Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 25

Artikel: Bögleins Mahnung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Barum malen die vom Nebelfpalter immer nur die Gefahren der Grofftadt?"

Vom Wiederholungskurs 1927

Ein Füsilier sollte zu Instruktions zweden eine Wandtafel holen gehen. Er fand nur die Tochter des Zeughausver-walters und verlangte den Gegenstand. Aber da kam er schön an: "Was, können Sie feine Stellung annehmen!! Können Sie sich nicht militärisch melben?" Der so eingeschüchterte Mann erhielt zu guter lett die Wandtafel. — Abends erzählte er den Fall dem äußerst dienstbeflissenen Feldweibel, worauf dieser ihm entgeg= nete: "Das Fräulein X. ift ganz in ihrem Recht. Als Tochter des Zeughausverwalters bekleidet sie mindestens den Grad eines Hauptmanns, es ift darum felbstverständlich, daß Sie sich ihr gegenüber militärisch verhalten."

Ausrede

Herr: "Was fällt Ihnen benn ein, so unverschäntt an meine Tür zu klopfen?" Bettler: "Entschuldigen Sie, ich hab' g'meint, Sie wären nicht daheim!"

Kassierer gesucht

"Ich hörte, Krause u. Meher suchen einen Kassier. Wie ist das möglich? Sie haben doch erst vor einem Monat einen angestellt?"

"Gerade den suchen sie ja!"

Vögleins Mahnung

In Nachbars kleinem Garten da blühn der Wicken viel. Den Sommer zu erwarten in buntem Ringelspiel.

Im Hüttchen an der Mauer vom Buchsbaum fühl verdeckt, da hält im Bogelbauer ein Böglein sich versteckt.

Ob all dem sorgsam Brüten die Frühlingslust vergeht, schon fallen weiße Blüten hinab in's Blumenbeet.

Im Säuschen hinter Ranken, hält einer ftille Ruh'. Er schauet in Gedanken dem lieben Böglein zu.

Da flang aus Männchens Kehle ein Bogellied herauf. Es weette eine Seele zu neuem Hoffen auf.

Es rief wohl durch die Blüten der Sänger flar und rein: "Laß, Menschenkind das Brüten! Das ist für unserein!"

Im Irrtum

Nacht senkt sich auf das tosende Meer. Der Sturm verdoppelt seine But. Schon sind Teile der Deckausrüstung von den Wellen weggerissen worden. Dem Kapistän ist nicht mehr geheuer; er entschließt sich, Notsignale zu geben. Mit Krachen steigen einige Signalraketen in die Luft.

Da erscheint an einer Gucke der Kopf eines ältern Passagiers. "Kapitän," sagt er, "ich bin gewiß kein Spielverderber, aber bei solchem Wetter sich mit Feuerwerk zu besustigen, das sinde ich etwas stark." x

Der Sportler

Bei einem Besuch bei meinem früheren Nachbarn wird mir auch der neunjährige Fritz vorgestellt. "Soso," sagte ich, "du bist also der Stammhalter. Was willst du denn werden, wenn du aus der Schule kommst?"

"Preis-Schwimmer," lautete ohne langes Besinnen die Antwort.

"Preis-Schwimmer. Ja, das ist ja schon ganz schön, mein Sohn. Aber du kannst doch nicht immer Preisschwimmer bleiben. Im Alter lassen gewöhnlich die Kräfte nach. Wovon willst du dann leben?"

"Ach," sagt das Kerlchen selbstbewußt, "bis dahin hab' ich soviel Chrenpreise, daß ich ein Silberwarengeschäft aufmachen kann."

Berausgebiffen

Im Examen wird den angehenden Bolkswirtschaftern ein Fragebogen vorsgelegt, in welchem auch die Einladung enthalten ist, ein beliebiges Jahr anzusgeben, wieviele Ballen Baumwolle aus Amerika exportiert wurden. Eine der Antworten lautete: "1492 — Keine." Sie fand schmunzelnde Anerkennung. x

Das Faustrecht

"Angenommen," fragt der Lehrer, "du hättest 20 Rp. und dein Freund Frit 25 Rp. Ihr legt das Geld zusammen und kauft euch Schokolade dafür. Wer bekommt die meiste Schokolade?"

"Ich," fagt Walter, "ich bin ftärker."



Die durch "Birmo" geregelte Verdauung verleiht Widerstandskraft und Ausdauer!